Dunkle Wolken, tief unten im Tal, von den Bergen nicht's zu sehn. Sorgen werden mir zur Qual, Warum? Ich kann es nicht verstehn.
Eben noch Sonne, alles so schön, doch schnell zog ein Unwetter heran.Urlaub, so weit weg von allem Wehn, uns ging es so gut, als die Nachricht kam.
Plötzlich wurde es dunkel am hellen Tag. Blitz, Donner und Unmengen von Regen. Die Gedanken werden mir zur Plage, wollen uns rauben allen Segen.
Da, ein Stück blauer Himmel zwischen den Wolken, ein erster Sonnenstrahl leuchtet herab. Mit bangem Herzen geb ich Gott all meine Sorgen, mit wachsendem Vertrauen geb ich alles ab.
Das Gewiiter ist vorbei, die Luft so rein, letzte Nebelschwaden steigen auf. Friede kehrt in meinem Herzen ein, mit Gottes Hilfe nimmt es einen guten Lauf!